



# Die weisse Rüster

## *Ulmus campestris*

### Synonyme:

Die Ilme; die breitblättrige Rüster; die weiche Rüster; der Essenbaum; Esseren; Ypren; Epenholz; der Leimbaum; der Rust, oder Rüstbaum; Rüsche; der Lindbast; Yspen; die gemeine rauhblättrige frühe Rüster.

Die Ulme, *Ulmus campestris*, L. Ein Baum,  
der breitblättrigste Ruster, der weiche Ruster, der  
Essenbaum, Esseren; Ypen; Epenholz; der  
Leimbaum; der Rust, oder Rüstbaum; Rüsche; der  
Lindbast; Yspen; die gemeine rauhblättrigste frühe  
Ruster.  
Der Stamm ist ziemlich hochstämmiger Waldbaum,  
dessen Aeste gemeinlich etwas sperrig auseinander  
stehen. Die Wurzel geht mittelmäßig tief, aber sie  
breitet sich weit aus, und treibt viele Wurzelohden.  
Die Rinde ist schwärzlich mit weißem Schimmel. Das  
Holz ist gelblich braunflammig, seidenartig und zäh.  
Die Blätter sind länglicht zugespitzt, rau und steif,  
mit einem doppelt gezahnten Rand, und dunkelgrüner  
Farbe. Die Zwitterblüthe kommt im Anfang  
Aprils; der große geflügelte oder häutige Saame  
wird schon im Junius reif, und hält sich ein Jahr.  
Der Ulmensaamen wird in ein mildes nahrhaftes  
nicht zu trockenes und hiziges Erdreich gesät; das  
geschiehet am vortheilhaftesten also fast gegen das  
Ende des Junius, ganz flach, bey nicht zu trockenem  
Wetter; nach 5 bis 6 Wochen kommen die Saamenlothen  
schon zum Vorschein und treiben noch ein paar Zoll  
vor dem Winter. Die Fortpflanzung kann auch durch  
Ableger geschehen; die jungen Stämme verpflanzt man  
im Frühling im 15ten Jahr, in mittelmäßige Löcher;  
der Stock schlägt mächtig aus, daher dient die Ulme zu  
gutem Schlagholz, biß sie 40 Jahr alt ist.

**DIE ULME**  
***Ulmus campestris* L.**

Die Ilme; die breitblättrigste Ruster; die weiche Ruster;  
der Essenbaum; Esseren; Ypen; Epenholz; der  
Leimbaum; der Rust, oder Rüstbaum; Rüsche; der  
Lindbast; Yspen; die gemeine rauhblättrigste frühe  
Ruster.

ist ein gerader ziemlich hochstämmiger Waldbaum  
dessen Aeste gemeinlich etwas sperrig auseinander  
stehen. Die Wurzel geht mittelmäßig tief, aber sie  
breitet sich weit aus, und treibt viele Wurzelohden.  
Die Rinde ist schwärzlich mit weißem Schimmel. Das  
Holz ist gelblich braunflammig, seidenartig und zäh.  
Die Blätter sind länglicht zugespitzt, rau und steif,  
mit einem doppelt gezahnten Rand, und dunkelgrüner  
Farbe. Die Zwitterblüthe kommt im Anfang Aprils; der  
großgeflügelte oder häutige Saame wird schon im  
Junius reif, und hält sich ein Jahr. Der Ulmensaamen  
wird in ein mildes nahrhaftes nicht zu trockenes und  
hiziges Erdreich gesät. Das geschiehet am  
vortheilhaftesten also fast gegen das Ende des Junius,  
ganz flach, bey nicht zu trockenem Wetter; nach 5 bis  
6 Wochen kommen die Saamenlothen schon zum  
Vorschein und treiben noch ein paar Zoll vor dem  
Winter. Die Fortpflanzung kann auch durch Ableger  
geschehen; die jungen Stämme verpflanzt man im  
Frühling im 15ten Jahr, in mittelmäßige Löcher;  
der Stock schlägt mächtig aus, daher dient die Ulme zu  
gutem Schlagholz, biß sie 40 Jahr alt ist.

Die Ulme gedauert gegen das 200<sup>te</sup> Jahr erst  
zu ihrer größ Vollkommenheit, man fällt sie im  
Anfang des Adwinters; das Holz ist sehr vortreflich,<sup>2</sup> und  
nach dem Eichen, und Lerchenholz das gemeinnützigste;  
es wird für das Schiffsbau, für das Bauholz,  
für allerhand groben und feinem Werkholz, besonders ist  
es den Hobelmachern wegen seiner Zähigkeit und  
Biegsamkeit unvergleichlich. Die Ulme wird 400  
bis 600. Jahre alt.

a. Zweige und Blätter. b. den noch unreifen Saamen  
in Trauben. c. der zur Aussaat reife Saamen. d.  
Beschreibung. e. Blüthe. f. die einjährig  
aufgegangene Saat. g. die senkrecht und wagrecht  
durchschnittene Pfahlwurzel. h. die Wurzelsprossen.  
i. 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des  
spezifischen Gewichtes.

Die Ulme gelangt gegen das 200ste Jahr erst zu ihrer  
größten Vollkommenheit, man fällt sie im Anfang des  
Winters; das Holz ist vortrefflich, und nach dem  
Eichen- und Lerchenholz das gemeinnützigste zu  
allerhand groben und feinem Werkholz, besonders ist  
es den Hobelmachern wegen seiner Zähigkeit und  
Biegsamkeit unvergleichlich. Die Ulme wird 400 bis  
600 Jahre alt.

a. Zweige und Blätter. b. den noch unreifen Saamen  
in Trauben. c. der zur Aussaat reife Saamen. d.  
Beschreibung. e. Blüthe. f. die einjährig  
aufgegangene Saat. g. die senkrecht und wagrecht  
durchschnittene Pfahlwurzel. h. die Wurzelsprossen.  
i. 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des  
spezifischen Gewichtes.

